

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
---------------	---

ERSTER TEIL ZUR PHÄNOMENOLOGIE UND ZUR PROBLEMATIK DES TODES

KAPITEL I ZUR PHÄNOMENOLOGIE DES TODES

I. Die Anlage der Arbeit	17
1. Die Problemlage	17
2. Die Methode und das Ziel	21
3. Der Aufbau der Arbeit	22
II. Zur Sprache des Todes	24
1. Die Erfahrbarkeit des Todes	24
a) Die Problematik der Todeserkenntnis	24
b) Die Zugänge zur Todeserfahrung	26
(1) Die eigene selbstbezogene Erfahrung	27
(2) Die Todeserfahrung durch den Tod der Anderen	28
(3) Die Todeserkenntnis durch das kulturelle Erbe	29
(4) Die Todeserkenntnis durch den Glauben	30
2. Die Verdrängung des Todes	31
a) Die Realität der Todesverdrängung	31
b) Der Grund für die Todesverdrängung	32
3. Der Tod ist mitten im Leben	33
4. Das Mysterium des Todes	34
III. Die Dimensionen des Todes	35
1. Die biologisch-physische Dimension	36
a) Die biologisch-physische Deutung des Todes	36
b) Das Kriterium für den Todeszeitpunkt: Hirntod	38
2. Die seelisch-psychische Dimension	41
a) Die seelisch-psychische Deutung des Todes	41
b) Die Todesangst	42
3. Die soziale Dimension	45
4. Die weltbezügliche Dimension	47
5. Die historische und die transhistorische Dimension des Todes	47
6. Der Tod der irdischen Person	49

IV. Rückblick	50
----------------------------	-----------

KAPITEL II DER TOD IN DER BIBEL UND IN DER KIRCHLICHEN TRADITION

I. Der Tod im Alten Testament.....	53
1. <i>Die Bedeutung des Todes</i>	54
2. <i>Die Einstellungen zum Tod</i>	56
a) Der Tod ist ein natürlicher Vorgang.....	56
b) Der Tod zerstört die Lebensgemeinschaft mit dem Volk und mit Gott	58
c) Der Tod und die Sünde	59
3. <i>Die Scheol als Machtbereich des Todes</i>	60
a) Die räumliche Beschreibungen von Scheol.....	60
b) Die Scheol als Macht.....	61
4. <i>Die Hoffnung auf die Überwindung des Todes</i>	63
a) Gott rettet vor dem Tod	63
b) Gott hat Macht über den Tod	65
c) Gott weckt die Toten auf	67
II. Der Tod im Neuen Testament	70
1. <i>Kontinuität und Diskontinuität mit den alttestamentlichen Vorstellungen</i>	70
2. <i>Der Tod ist von der Gottesreichverkündigung her gekennzeichnet</i>	72
3. <i>Die endgültige Überwindung des Todes durch die Auferstehung Jesu Christi</i>	73
4. <i>Mitsterben mit Jesus Christus</i>	74
III. Der Tod in der kirchlichen Tradition	75
1. <i>Die Einstellungen zum Tod bei den Kirchenvätern</i>	75
a) Der eschatologische Nihilismus	76
b) Der Vorgang des Todes	77
c) Die Natürlichkeit und die Allgemeinheit des Todes	79
d) Der Tod als Straffolge der Sünde.....	80
e) Der Tod als göttlicher Gnadenerweis	83
f) Das Ende des Heilsmitwirkens	86
2. <i>Wichtige kirchenamtliche Stellungnahmen zum Tod</i>	87
a) Die „Trennung“ der Seele vom Leib	88
b) Der Tod als Folge der Sünde.....	88
c) Die Allgemeinheit des Todes	89

d) Die Überwindung des Todes durch Jesus Christus	89
f) Das Ende des Pilgerstandes.....	90
f) Das Los der Verstorbenen.....	91

IV. Zwischenbilanz: Zur Paradoxie des Todes.....92

**ZWEITER TEIL
DIE THEOLOGISCHE PARADOXIE DES TODES**

**KAPITEL III
DER TOD ALS FOLGE DER SÜNDE**

I. Das Wesen der Sünde.....95

1. Die Sünde richtet sich gegen Gott (theologische Grundbestimmung)	96
a) Sünde als Widerspruch zu Gott, dem Schöpfer, dem Bundesgott und Vater	97
b) Sünde als Widerspruch zum Sohn, dem Erlöser	98
c) Sünde als Widerspruch zum Heiligen Geist, dem Spender aller Gnaden.....	99
2. Die Sünde fließt aus dem freien menschlichen Willen	100
3. Die Sünde verletzt das soziale Beziehungsgeflecht.....	102

II. Die Erbsünde.....104

1. Die Verwurzelung der Erbsündenlehre in der Bibel	105
a) Einzelne Elemente der Erbsündenlehre in der Bibel	105
b) Die aus der Sünde resultierte Unheilsgeschichte (Gen 2-3).....	109
c) Die universale Sünden- und Todesverfallenheit (Röm 5,12-21).....	116
2. Die Entfaltung der Erbsündenlehre in der kirchlichen Tradition.....	122
3. Das Wesen der Erbsünde.....	127
4. Zur „Weitergabe“ der Erbsünde	131

III. Der Tod und die Sünde.....134

1. Der Tod und die Sterblichkeit.....	134
a) Zur Natürlichkeit des Todes (Sterblichkeit)	134
b) Zur Bestimmung der Sünde im Zusammenhang mit der Sterblichkeit.....	138
2. Der Tod und die persönliche Sünde.....	142
a) Die biblische Sicht des Zusammenhangs von persönlicher Sünde und Tod	142
b) Die Deutung der Verbindung des Todes mit der persönlichen Sünde.....	147

3. <i>Der Tod und die Erbsünde</i>	148
a) Die biblischen Zeugnisse.....	149
b) Schriften des frühen Judentums.....	156
c) Die kirchenamtlichen Stellungnahmen	158
d) Zusammenfassung.....	161
IV. Systematische Reflexion.....	162
1. <i>Der Verstehenszugang</i>	162
a) Vom Wesen der Sünde her.....	162
b) Vom Christusereignis her.....	165
2. <i>Die Charakteristik des Verhältnisses von Tod und Sünde (Die Art und Weise)</i>	167
a) Objektives Faktum	168
b) Subjektives Ereignis.....	169

KAPITEL IV DER TOD ALS EREIGNIS DER GNADE (DER SÜHNENDE HEILSTOD JESU CHRISTI)

I. Der Tod Jesu im Kontext seiner Basileia-Verkündigung.....	173
1. <i>Der Begriff Basileia</i>	174
2. <i>Die Hoffnung auf die Königtumsherrschaft Gottes im Alten Testament</i> ..	175
3. <i>Der Vollzug der Herrschaft Gottes im Leben Jesu von Nazareth</i>	180
a) Im Vorfeld der jüdischen Bewegung.....	180
b) Der Charakter der Basileia-Verkündigung Jesu	181
(1) Das eschatologische Heil	182
(2) Die Herrschaft Gottes ist bereits in Gang gekommen	184
(3) Die Befreiung von der Sündenmacht.....	187
c) Die Herrschaft Gottes vollzieht sich in der Person Jesu.....	188
4. <i>Jesu Tod als Konsequenz der Botschaft der Herrschaft Gottes</i>	190
a) Die Ablehnung der Botschaft Jesu.....	190
b) Die Treue Jesu zu seiner Botschaft.....	192
(1) Der Grund für Jesu Zug nach Jerusalem: die Treue zur Basileia	192
(2) Das Todesverständnis Jesu	193
c) Die gesamte Botschaft von der Herrschaft Gottes als Ursache des Todes Jesu	195
II. Der Tod Jesu im Licht seiner Auferstehung.....	199
1. <i>Das neutestamentliche Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi</i>	200
a) Die alte Formeltradition: die Bekenntnisformel	200

b) Die Erzählungen: das leere Grab und die Erscheinung Jesu Christi.....	202
(1) Das geöffnete und leere Grab	203
(2) Die Erscheinungserzählungen	206
2. <i>Wie kam es zum Osterglauben?</i>	208
b) Zwischen dem geschichtlichen Jesus von Nazareth und dem auferstandenen Christus	208
b) Die Erscheinung als die Offenbarung des Auferstandenen und die Begegnung mit der Person Jesu (1Kor 15,3-5b).....	215
3) <i>Die Bedeutung der Auferstehung Jesu</i>	220
a) Die trinitarische Deutung der Auferstehung.....	221
(1) Die theologische Bedeutung	221
(2) Die christologische Bedeutung.....	222
(3) Die pneumatologische Bedeutung	224
b) Die soteriologische Deutung der Auferstehung	225
(1) Die Rettung der Menschen	225
(2) Die ekklesiologische Bedeutung.....	226
(3) Die kosmische Bedeutung	227
4. <i>Der Tod Jesu von seiner Auferstehung her betrachtet</i>	228
a) Der Tod Jesu steht im Zusammenhang mit dem Heilsratschluss Gottes.....	229
b) Der gewaltsame Tod des Propheten und der leidende Messias.....	230
c) Der Tod Jesu als Heilsereignis.....	232
d) Der Tod Jesu als eschatologisches Ereignis.....	234
5. <i>Zwischenergebnis: Der Tod Jesu als Vollzug der Basileia im Licht der Auferstehung</i>	236
III. Zum Heilstod Jesu Christi: Stellvertretende Sühne	238
1. <i>Die weit verbreitete Formel des Sühnetodes Jesu im Neuen Testament</i> ... 240	240
2. <i>Die Herkunft der Sühnevorstellung</i>	243
a) Im palästinischen und hellenistischen Judentum.....	244
b) In der alttestamentlich kultischen Tradition.....	248
(1) Im Kontext der menschlichen Unheilssituation	248
(2) Das kultische Sühnegehehen.....	249
(3) Die göttliche Vergebung	252
3. <i>Der Tod Jesu als stellvertretende Sühne</i>	254
a) Die Sühne ist Heilsgabe Gottes (keine Genugtuung).....	254
b) Die Zentrierung des Sühnegehehens im gekreuzigten Jesus Christus	257
c) Sühnende Heilswirkung.....	260
IV. Zusammenfassung	262

DRITTER TEIL DIE KONSEQUENZ FÜR DAS CHRISTLICHE LEBEN

KAPITEL V DIE TODESÜBERWINDUNG UND DIE LEBENSGESTALTUNG

I. Die Todesüberwindung durch den Sühnetod Jesu Christi	265
1. <i>Die Überwindung des Todes und die Vernichtung der Sünde</i>	<i>266</i>
2. <i>Der Tod Jesu Christi als Vernichtung der Todesmacht (Hadesfahrt)</i>	<i>270</i>
3. <i>Die Überwindung des Todes im Kontext der Basileia-Botschaft</i>	<i>272</i>
<i>und der Auferstehung Jesu Christi.....</i>	<i>272</i>
a) <i>Im Kontext der Basileia-Botschaft.....</i>	<i>272</i>
b) <i>Im Kontext der Auferstehung.....</i>	<i>274</i>
4. <i>Der Vollzug der Überwindung des Todes</i>	<i>278</i>
a) <i>Objektives Ereignis in Christus</i>	<i>278</i>
b) <i>Subjektive Teilhabe am Heilsgeschehen Christi.....</i>	<i>281</i>
II. Der sakramentale Tod: Das Mitsterben mit Jesus Christus	285
1. <i>Die Taufe</i>	<i>286</i>
a) <i>Das Mitsterben mit Jesus Christus.....</i>	<i>286</i>
b) <i>Die Verwandlung zum neuen Leben.....</i>	<i>289</i>
2. <i>Die Eucharistie.....</i>	<i>290</i>
a) <i>Die Vergegenwärtigung des sühnenden Heilstodes Jesu Christi</i>	<i>290</i>
b) <i>Die Teilhabe an der Hingabe Jesu Christi.....</i>	<i>294</i>
3. <i>Die Krankensalbung</i>	<i>295</i>
a) <i>Das Sakrament der Heilung</i>	<i>295</i>
b) <i>Die Todesweihe angesichts des Sterbens.....</i>	<i>297</i>
III. Die christliche Lebensgestaltung angesichts des Todes.....	298
1. <i>Das biblische Motiv für die christliche Lebensgestaltung</i>	<i>299</i>
a) <i>Die Lebensgestaltung ist die Konsequenz des Heilsereignisses.....</i>	<i>299</i>
b) <i>Die Lebensgestaltung ist die Antizipation der Heilsvollendung.....</i>	<i>302</i>
2. <i>Zur Kultur des Lebens</i>	<i>304</i>
a) <i>Das ganze Leben als Hingabe (Tod und Liebe).....</i>	<i>305</i>
b) <i>Der Kampf gegen die Todesmacht im menschlichen Leben.....</i>	<i>306</i>
c) <i>Das Sterben als Höhepunkt der Hingabe im menschlichen Leben....</i>	<i>308</i>

KAPITEL VI DAS CHRISTLICHE LEBENS JENSEITS DES TODES

I. Zur Rede vom Jenseits	311
---------------------------------------	------------

1. Die Bedeutung des Jenseits	311
2. Die Voraussetzungen zur Rede vom Jenseits	313
II. Wer sind die Toten?	316
1. Die Einheit Leib-Seele im Menschen	317
2. Die biblische Grundlage zur Existenz der Toten	321
a) Die postmortale Identität aufgrund der Gemeinschaft mit Gott	321
(1) Das Schattendasein in der „Scheol“	321
(2) Die Existenz der Toten aufgrund der Beziehung zu Gott	322
(3) Die Auferweckung in der Endzeit	325
b) Die postmortale Existenz aufgrund der Auferstehung Jesu Christi	326
(1) Gottesgemeinschaft durch Christusgemeinschaft	326
(2) Die Auferstehung des Leibes	329
(3) Die Auferstehung am Jüngsten Tag	330
(4) Die Toten vor der Parusie	332
3. Die kirchenamtlichen Präzisierungen über die postmortale Existenz	334
a) Der Glaube an das ewige Leben und an die Auferstehung der Toten	334
b) Die Auferstehung mit dem Leib am Jüngsten Tag	335
c) Die Seele im ‚Zwischenzustand‘	336
4. Die gegenwärtigen theologischen Auseinandersetzungen um die Toten	338
a) Die Ganztodtheorie	339
b) Die Auferstehung im Tod	345
(1) Der Ansatz Greshakes	346
(2) Die Kritik Ratzingers	349
(3) Kritische Bemerkungen	351
5. Systematische Reflexion: die Toten in Christus	355
a) Die Christusgemeinschaft im Tod aufgrund des Sühnetodes Jesu Christi	355
b) Die Vollendung des ganzen Menschen am Jüngsten Tag (die Auferstehung mit dem Leib)	359
c) Die ‚Seele‘ als postmortale Identität auf dem Weg zur endgültig-umfassenden Vollendung	363
III. ‚Wo‘ sind die Toten?	365
1. Das Weltbild der Bibel	365
2. Der Himmel	368
a) Die biblischen Zeugnisse	368
(1) Der Wohnbereich Gottes	369
(2) Die trinitarische Gemeinschaft Gottes im Himmel	371
(3) Die Vollendung der Gottesherrschaft	372
b) Die Präzisierung des Himmels in der kirchlichen Tradition	374
(1) Wann findet die Vollendung im Himmel statt?	374

(2) Wer darf in den Himmel eintreten?	377
(3) Worin besteht das Wesen des Himmels?	378
3. <i>Die Hölle</i>	381
a) Die biblischen und apokalyptischen Grundlagen der Höllenvorstellung	382
(1) Die Anfänge der Höllenvorstellung im Alten Testament	382
(2) Von der Scheol zur Hölle im Spätjudentum	384
(3) Die Hölle als Getrenntsein von Jesus Christus im Neuen Testament	386
b) Die Hölle in der kirchlichen Tradition	388
(1) Die Höllenvorstellungen im kirchlichen Altertum	388
(2) Die Existenz der Hölle und ihre ewige Strafe im Mittelalter	392
4. <i>Das Fegefeuer</i>	395
a) Die biblischen Wurzeln der Fegefeuerlehre	396
b) Die Entwicklung der Fegefeuerlehre in der kirchlichen Tradition	397
(1) Die Elemente der Fegefeuerlehre bei den Kirchenvätern	397
(2) Die Festigung der Lehre vom Fegefeuer im Mittelalter	403
(3) Der Streit um das Fegefeuer in der Reformationszeit	408
5. <i>Systematische Reflexion: Das Vollendungsgeschehen dank des Sühnetodes Jesu Christi</i>	410
a) Das Vollendungsgeschehen im Kontext des Sühnetodes Jesu Christi	410
b) Die endgültig-beglückende Gemeinschaft mit Gott im Himmel	413
c) Die endgültige Gottesferne in der Hölle	416
d) Das Reinigungsgeschehen im Fegefeuer	421

KAPITEL VII ZUSAMMENFASSUNG

I. Zur Ausgangslage	427
II. Zur Paradoxie des Todes	428
1. <i>Der Tod als Folge der Sünde</i>	428
2. <i>Der Tod als Ereignis der Gnade</i>	429
III. Zur Konsequenz für das christliche Leben	431
1. <i>Die Todesüberwindung und die Vernichtung der Sünde</i>	431
2. <i>Die Konsequenz für das christliche diesseitige Leben</i>	433
3. <i>Die Konsequenz für das christliche jenseitige Leben</i>	434
Literaturverzeichnis	437
Abkürzungsverzeichnis	451